

Porsche-Museum

Die ersten Autos stehen schon

03.11.2008 - aktualisiert: 03.11.2008 18:24 Uhr



Foto: dpa

80 alte Sportwagen werden nach und nach im Ausstellungsraum platziert

Stuttgart - Im neuen Porsche-Museum soll Anfang Dezember der Probetrieb für Mitarbeiter beginnen. In dieser Woche werden die 80 Ausstellungsautos auf ihre Plätze gestellt. Um den tatsächlichen Eröffnungstermin macht Porsche aber nach wie vor ein Geheimnis.

[Bilder vom Museum gibt es hier! >>>](#)

Zwingenberg am Neckar ist eine recht beschauliche Ortschaft, die vor allem durch ihre Freilichtspiele im Zwingenberger Schloss bekannt geworden ist. Zum alljährlichen Programm gehört die Oper "Der Freischütz" von Carl Maria von Weber, der durch die nahe gelegene Wolfsschlucht zu dem Werk inspiriert wurde. Auch den Fahrern von Porsche-Oldtimern dürfte der Ort von Touren durch das Neckartal bekannt sein. Aber dass ausgerechnet dort, in der Nähe des Bahnhofs, in den vergangenen Wochen die Herzstücke des neuen Porsche-Museums in einer Halle geparkt und sorgsam gepflegt wurden, das dürfte sogar so manchem der 730 Einwohner Zwingenbergs entgangen sein.

Der Zeitplan für das futuristische Museum in Zuffenhausen und die Bauarbeiten im Porsche-Werk selbst waren schuld daran, dass die alten Porsche rund 100 Kilometer von Stuttgart entfernt zwischengelagert werden mussten. Im Werk wird wie berichtet eine neue Lackiererei gebaut.

Deswegen musste der Bereich Porsche Classic, wo die Museumswagen eigentlich restauriert und repariert werden, seinen angestammten Platz räumen. Das brachte den Leiter des "rollenden Museums", den für die Fahrzeuge verantwortlichen Klaus Bischof, kurz in die Bredouille. Helfer in der Not war Hermann Ruettger. Er restauriert in seiner Werkstatt in Eberbach am Neckar, nicht weit von Zwingenberg, schon lange in enger Zusammenarbeit mit Porsche Sportwagen aus Zuffenhausen. Und weil er auch noch die Halle in Zwingenberg vermitteln konnte, wurden die künftigen Museumsstücke dort vorbereitet.

Zutritt für Unbefugte streng verboten

Seit Montag kehren die wertvollen Autos in geschlossenen Transportern nach Stuttgart zurück. Bis Ende der Woche sollen alle 80 Ausstellungsfahrzeuge auf ihrem Platz im neuen Museum stehen - auch wenn Klaus Bischof damit noch so seine Probleme hat: "Mir tut es ziemlich weh, dass im Museum noch so viel gearbeitet wird. Die Autos können dort mehr Kratzer bekommen, als wenn sie auf der Straße unterwegs wären."

Ins Museum selbst kommt zurzeit außer Handwerkern und Porsche-Verantwortlichen keiner rein. Drinnen sind nach Angaben des Unternehmens die Innenarbeiten im Ausstellungsraum weitgehend abgeschlossen.

Demnächst wird auf der Dachterrasse noch die geplante Fahrspur für Fahrzeugpräsentationen betoniert, auch die Küchen für die Gastronomiebereiche werden gerade eingebaut. Der Schwerpunkt wird in den kommenden vier Wochen bis Anfang Dezember aber auf den Feinarbeiten liegen. Jedes einzelne der 80 Fahrzeuge in der Ausstellung muss richtig beleuchtet werden. Die Vitrinen für Kleinexponate stehen schon fast alle, sie müssen aber auch noch bestückt werden. Und schließlich gilt es, die Audio-Guides, die per Funk gesteuert werden, für die geplanten Rundgänge einzustellen.

[Bilder vom Museum gibt es hier! >>>](#)

Der Leiter des neuen Museums, Achim Stejskal, geht davon aus, dass "wir Anfang Dezember eröffnungsfähig sind". Dann soll ein mindestens zehntägiger Probetrieb beginnen. Sozusagen als Testgäste werden in dieser Zeit Porsche-Mitarbeiter zu einem ersten Besuch ins Museum eingeladen. Die in dieser Testphase erkannten Mängel werden anschließend beseitigt, egal ob baulicher Art oder was den Museumsbetrieb angeht.

Wann das neue Museum das erste Mal für die Allgemeinheit geöffnet wird, hat der Porsche-Vorstand laut Stejskal noch nicht entschieden. Das kann noch vor Weihnachten sein - oder aber auch erst im Januar. Immerhin stehen die Öffnungszeiten des neuen Porsche-Museums schon fest, und zwar Dienstag bis Sonntag von 9 bis 19 Uhr. Bis zur Eröffnung des Neubaus kann das alte Museum besucht werden (Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr, samstags, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 17 Uhr).

Jürgen Brand